



# Der Globetrotter Sustainable Development

Auf den Spuren eines Leitbilds mit der  
Luhmannschen Systemtheorie als Landkarte



Michaela Hölz

## **Der Globetrotter Sustainable Development**

Auf den Spuren eines Leitbilds mit der Luhmannschen  
Systemtheorie als Landkarte

978-3-86581-406-7

214 Seiten, 17 x 24 cm, 24,95 Euro

oekom verlag, München 2012

©oekom verlag 2012

[www.oekom.de](http://www.oekom.de)

## INHALTSÜBERSICHT

<b>KAPITEL 1</b>	
<b>Einleitung: Der rote Faden.....</b>	<b>13</b>
<b>KAPITEL 2</b>	
<b>Eine gemeinsame Sichtweise entwickeln.....</b>	<b>20</b>
<b>KAPITEL 3</b>	
<b>Diagnostische Chronik: Ein Portfolio für <i>Sustainable Development</i>.....</b>	<b>47</b>
<b>KAPITEL 4</b>	
<b>Tradiertes Ideengut: Die semantische Entfaltung von <i>Sustainable Development</i>.....</b>	<b>74</b>
<b>KAPITEL 5</b>	
<b>Aus der tradierten Idee wird das Leitbild <i>Sustainable Development</i>.....</b>	<b>106</b>
<b>KAPITEL 6</b>	
<b>Der Blick nach Deutschland: Das Ringen um <i>Sustainable Development</i>.....</b>	<b>145</b>
<b>KAPITEL 7</b>	
<b>Conclusio: Der Blick zurück nach vorn.....</b>	<b>191</b>
<b>KAPITEL 8</b>	
<b>Literatur.....</b>	<b>196</b>

# AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	10
TABELLENVERZEICHNIS	10
FORMALIEN UND WODING	10
<b>1 EINLEITUNG: DER ROTE FADEN</b>	
1.1 Aufbau der Arbeit: Ein Blick in das Fahrtenbuch	15
1.2 Aufbau der Arbeit: Landkarten für die Reise	18
<b>2 EINE GEMEINSAME SICHTWEISE ENTWICKELN</b>	
2.1 Reflexive Selbstverortung: Die Brille als Standort	20
2.2 Historie der Systemtheorie und ihre Umsetzung in der Politikwissenschaft	22
2.2.1 Das kybernetische Erbe: Kommunikation im Mittelpunkt	22
2.2.2 Das Erbe der Allgemeinen Systemtheorie: Universalität im Mittelpunkt	25
2.2.3 Das Erbe beider Ansätze: Veränderte Blickrichtungen	26
2.3 Grundlagen schaffen: Der systemtheoretische Blick auf Politik	29
2.3.1 System-Umwelt Differenz	29
2.3.2 Komplexität als Grundbegriff	31
2.3.3 Fünf unterscheidbare Eigenschaften eines jeden Systems	33
2.3.4 Lern- und Entwicklungsfähigkeit von Systemen	37
<b>3 DIAGNOSTISCHE CHRONIK: EIN PORTFOLIO FÜR SUSTAINABLE DEVELOPMENT</b>	
3.1 Moderne und Postmoderne: Klassifikation als Chance	47
3.2 Klassifikation der Moderne: Eindeutigkeit der Welt	49
3.2.1 Eindeutigkeit im Fortschrittsglauben: Modernisierung ohne Natur	50
3.2.2 Eindeutigkeit in der Steuerungstheorie: Staat als zentraler Akteur	51
3.2.3 Eindeutigkeit in der Selbsterfüllung: Der Schmetterlingseffekt und seine Folgen	54
3.3 Klassifikation der Postmoderne: Uneindeutigkeit der Welt	55
3.3.1 Uneindeutigkeit als Unsicherheit: Orientierungsprobleme werden sichtbar	55
3.3.2 Uneindeutigkeit als Struktur: Vom Sinn und Unsinn	57
3.3.3 Uneindeutigkeit als Zeit: Hyperdynamische Zukünfte in Gegenwart	59
3.3.4 Uneindeutigkeit als nichtintendierte Nebenfolge: Die veränderte Naturrezeption	61
3.3.5 Uneindeutigkeit als funktionale Differenzierung: Nationale Identitäten unter Druck	62
3.3.6 Uneindeutigkeit als Diskurs: Von der Machtanalyse zur Netzwerkanalyse	64
3.4 Von der Idee zum Leitbild: Vom Diskurs zur Orientierung	67
3.4.1 Aus Orientierungslosigkeit kann Orientierung entstehen	68
3.4.2 Zwischen ungewisser und wünschenswerter Zukunft	70
3.4.3 Eine Allegorie zum Schluss	71
<b>4 TRADIERTES IDEENGUT: SEMANTISCHE ENTFALTUNG VON SUSTAINABLE DEVELOPMENT</b>	
4.1 Die Gründungsdokumente von <i>Sustainable Development</i> als kanonisierte Texte	74
4.1.1 Erste Stimme des Kanons: Meadows-Bericht von 1972	75
4.1.2 Zweite Stimme des Kanons: Stockholmer-Deklaration von 1972	79
4.1.3 Dritte Stimme des Kanons: Bukarester-Dokument von 1974	82
4.1.4 Vierte Stimme des Kanons: Brandt Bericht von 1980	84
4.1.5 Fünfte Stimme des Kanons: Brundtland-Bericht von 1987	86
4.2 <i>Sustainable Development</i> als hybrider Begriff: Die vernetzte Postmoderne kommt zum Ausdruck	95
4.2.1 Kleiner hybrider Raum: Statischer Zugang	96
4.2.2 Größer werdender hybrider Raum: Dynamischer Zugang	97
4.2.3 Die <i>DNA-Sequenz</i> von <i>Sustainable Development</i>	99
4.2.4 Graphische und Tabellarische Darstellung der <i>DNA-Sequenz</i> von <i>Sustainable Development</i>	103

## **5 AUS DER TRADIERTEN IDEE WIRD DAS LEITBILD *SUSTAINABLE DEVELOPMENT***

5.1 Die Rio-Konferenz 1992: Festschreibung des Leitbildes <i>Sustainable Development</i>	106
5.1.1 Inhalt der Rio-Konferenz: Rio Deklaration und Agenda 21	110
5.1.2 Prozess der Rio-Konferenz: Modernes oder Postmodernes Kalkül?	117
5.1.3 Die Zeit nach Rio: Postmoderne Umsetzung	119
5.2 Auswertende Beobachtung des Leitbildes <i>Sustainable Development</i>	129
5.2.1 Das Leitbild und seine <i>epigentische Wandlung</i>	130
5.2.2 Das Leitbild und seine neue Orthodoxie	133
5.2.3 Das Leitbild und der Staat	136
5.2.4 Das Leitbild als Leitbild	140

## **6 DER BLICK NACH DEUTSCHLAND: DAS RINGEN UM *SUSTAINABLE DEVELOPMENT***

6.1 Übersetzungs-wirr-war von <i>Sustainable Development</i>	145
6.2 Der Blick zurück: Die Einführung des Leitbildes <i>Sustainable Development</i>	149
6.2.1 Berichte, die bewegten und bewegen	153
6.2.2 Von der Querschnittsaufgabe Umweltpolitik zur Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit	167
6.3 Der Blick ins Jetzt: Enquete-Kommission <i>Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität</i>	174
6.3.1 Neoklassik oder moderner Fortschrittsglaube: Kuznet-Kurve-Position	175
6.3.2 Ökologische Ökonomie oder postmoderner Zweifel: Wachstumskritische Position	181
6.3.3 Der Wunsch nach Vermittlung: Zwischen Tanker und Segelschiff	184
6.4 Der Blick nach vorn: <i>Öko Soziale Marktwirtschaft</i> ist in Zukunft das führende Leitbild	187

## **7 CONCLUSIO: DER BLICK ZURÜCK NACH VORN**

7.1 Die Reise von <i>Sustainable Development</i> in Retrospektive	191
7.2 Die Reise von <i>Sustainable Development</i> in Neospektive	193

## **8 LITERATUR**